

Starke Bindungen

Von BlackNadine

Kapitel 6: Gohans Ende

Kapitel 7 - Gohans Ende

Dritte Person PoV

"Gohan, du bist mein Mentor, sag mir, was mache ich falsch?", fragte Trunks. Die beiden männlichen Sayajins hatten sich zum trainieren weggeschlichen, und sie ruhten sich jetzt aus.

"Nichts Trunks, du machst alles richtig. Es braucht einfach Zeit", erzählte Gohan ihm, auf seinem linken Arm zurückgelehnt. In dieser schrecklichen Nacht im Krankenhaus Gohan hatte seinen rechten Arm verloren. Das war vor zwei Monaten gewesen, und so weit hatten sie Glück gehabt, ohne Anzeichen der Cyborgs. "Trunks, ich muss mit dir über etwas reden."

"Okay", sagte Trunks, sich verwirrt aufsetzend. "Ich werde nicht immer hier sein Trunks. Mit nur einem Arm, bin ich gerade wehrlos gegen sie. Wenn ich gehe, möchte ich das du mir versprichst, das du dich um Pan kümmern wirst." "Sprich nicht so Gohan", sagte Trunks und schüttelte den Kopf. Gohan hatte Angst davor, es war einer der Gründe, warum er seine Mutter gebeten hatte, Pan besonders beschäftigt zu halten an diesem Tag. Er hatte seiner Schwester erzählt, dass er gerade dabei war, mit Trunks an seinem Super- Sayajin zu arbeiten, aber er hatte ein anderes Motiv. Er wusste, dass seine Zeit nahte, er konnte ohne das er seine beiden Arme besaß, nicht richtig kämpfen. Natürlich gab es die Option, überhaupt nicht zu kämpfen, aber Gohan konnte den Drang nicht ignorieren. "Ich meine es ernst, ich werde nicht immer hier sein, und ich fühle, wie meine Zeit näher kommt. Versprich mir, dass wenn ich weg bin, du und Pan weiter trainiert. Bitte versprich mir, dass du sie beschützen wirst." "Gohan-", fing Trunks an. "Bitte Trunks, versprich es mir!" "Natürlich kümmere ich mich um Panna, ich tue es bereits irgendwie, genauso wie sie es bei mir tut."

Gohan seufzte erleichtert auf, zu wissen, das Trunks und Pan einander haben würden. Er wusste, dass Trunks alles für Pan tun würde, und umgekehrt, aber es zu hören ließ es so viel besser klingen. Es gab einen lauten Knall aus einer nahe gelegenen Stadt, und beide Sayajins sprangen in Alarmbereitschaft auf. "Es sind die Cyborgs," sagte Trunks. "Bleib du hier, Trunks,", sagte ihm Gohan. "Was?! Gohan du musst mich mitgehen lassen, ich bin bereit. Lass mich dir helfen", sagte Trunks. Gohan wusste, Trunks war noch nicht soweit, der Junge war gut, aber er war immer noch nicht bereit. Er brauchte viel Training, um fertig zu werden. Wenn Gohan ihn gehen lassen würde,

gäbe es keine Möglichkeit, sowohl sich selbst, als auch Trunks zu beschützen.

"Okay", seufzte Gohan. "In Ordnung", sagte Trunks, den Kopf drehend. Gohan schlug Trunks auf einen Druckpunkt weshalb dieser Ohnmächtig wurde. "Es tut mir leid Trunks, aber ich muss sie bekämpfen. Denk an dein Versprechen, das du und Pan aufeinander aufpasst. Ich bin so stolz auf dich zwei", sagte Gohan, bevor er los flog.

Pan seufzte, als sie in einen Küchenstuhl fiel und ihren Kopf auf den Tisch legte. Ihre Mutter hatte sie den ganzen Tag beschäftigt. Zuerst gingen sie und ihre Mutter ihren Großvater besuchen, dann fielen ihr immer neue Aufgaben ein. Pan war aber nicht so beschäftigt, um kein Training zu verpassen, da Gohan ihr bereits erzählt hatte, das er nur mit Trunks an dessen Sayajin Level arbeitet. Es gab ihr einen Tag, um zu entspannen und viel Zeit mit ihrer Mutter zu verbringen. Aber in den letzten paar Minuten hatte sich ein ungutes Gefühl unten in ihrer Magengrube angesiedelt. Gewitterwolken sammelten sich außerhalb, und es wurde spät, ohne eine Nachricht der Jungs.

„Panna ist Gohan da?“, kam Trunks‘ Stimme in Pans Gehirn. Pans Kopf fuhr hoch: „Was meinst du `ist er hier?` Ihr wolltet zusammen trainieren.“ „Er hat mich K.O. geschlagen! Er ging, um die Cyborgs allein zu bekämpfen, ich muss ihn finden!“

Pan sprang von ihrem Stuhl, ihr Herz schlug schneller, als sie merkte, das es ihr immer schwerer fiel zu atmen. Wie konnte Gohan so etwas dummes tun? "Pan, was ist los?", fragte Chi-Chi.

"Gohan ... Er ist allein zu den Cyborgs gegangen um sie zu bekämpfen!", sagte Pan, bevor sie zum nächsten Fenster lief und hinaus flog.

Chi-Chi unterbrach was sie tat und legte ihre Hände auf den Tresen. Sie hatte die letzte Stunde ein schlimmes Gefühl gehabt, man sagt, Mütter würden fühlen, wenn ihren Kindern etwas schlimmes geschieht. Sie schloss fest seine Augen, und betete einfach, das es Gohan gut ging.

Trunks fand Gohan, tot in der Mitte einer kaputten Straße. "Gohan ...", sagte er, mit deutlichen Tränen in den Augen, aber er weigerte sich zu weinen. "Warum hast du das getan, Gohan? Warum hast du das getan?" Trunks war wütend; auf Gohan dafür, das er ihn K.O. geschlagen hat, auf sich selbst dafür, dass er sich immer K.O. schlagen lässt, und vor allem auf die Cyborgs, dafür jemanden zu töten, zudem er aufblickte und als einen älteren Bruder sah. Er schrie all seine Trauer und Wut gegenüber den Cyborgs hinaus. Seine Aura wurde golden, als er laut schrie. Seine Haare leuchteten golden auf und seine Augen wurden dunkler. Als er neben der Leiche seines Freundes auf seine Knie fiel, wurde er zum ersten Mal zu einem kompletten Super- Sayajin.

Pan fand sie schnell, bevor sie, auf der anderen Seite ihres Bruders, auf ihre Knie fiel. "Gohan!", sie schrie, damit sie nicht anfang zu weinen.

Trunks und Pan brachten Gohans Leiche zurück nach Capsule Corp und legten seinen Körper behutsam auf ein Bett. Chi-Chi, deren Kopf auf Gohans Brust lag, schluchzte hysterisch. Sie weigerte sich zuzugeben, das er tot war. Bulma weinte, während sie

versuchte, ihre Freundin zu trösten. Beide Frauen versuchten laufend das Blut von Gohan schlaffen Körper zu wischen, was eine schwierige Aufgabe war, da beide zu stark weinten.

Weder Trunks noch Pan waren hungrig, also zogen sie sich für die Nacht um. Pans Haare, die gerade mal ihre Schultern überragten, dampften immer noch vom Regen. Sie war sauer auf die Cyborgs, aber vor allem war sie traurig über den Tod ihres Bruders. Sie hörte ein Klopfen an der Tür, bevor Trunks hinein kam und sie hinter sich schloss. Er schaute ihr in die Augen und sein Herz zerbrach, er schwor sich da und dort, dass er die Cyborgs dafür zahlen lassen würde, ihr das angetan zu haben.

Trunks lief auf sie zu und öffnete seine Arme: "Es ist in Ordnung, wenn du weinst" das war alles, was es brauchte, damit Pan in seine Arme fiel und zu schluchzen anfang. Trunks hielt sie fest während sie in sein schrie T-Shirt. Nachdem sie sich wieder beruhigt hatte, und sie nur noch schniefend zu Trunks hochblickte. Sein Gesicht war hart und emotionslos, aber er konnte die Wut und Trauer in seinen Augen sehen.

"Schläfst du heute Nacht hier bei mir?", fragte Pan, nicht gewillt, allein zu bleiben. Trunks nickte mit dem Kopf, und krabbelte in ihr Bett, nachdem er das Licht ausgemacht hatte. Sie lag auf ihrer Seite und schlang ihre Arme fest um Trunks linken, ihn fest festhaltend. Mit einem seufzen schloss sie ihre Augen und sprach: "Trunks, bitte, verlass mich niemals." Trunks drehte sich auf seine Seite, als er eine Haarsträhne aus ihrem Gesicht schob. "Ich könnte dich niemals verlassen, Panna.", flüsterte er, bevor er ihr einen leichten Kuss auf die Stirn drückte. "Ich verspreche es."

Diese Nacht verging für Trunks nur langsam, während er Pans Schlaf überwachte. Er konnte sich ein Leben ohne Pan nicht vorstellen. Er würde seine beiden Versprechen halten, sowohl das an Gohan, als auch an Pan.

Gohan wurde nur wenige Tage nach seinem Tod begraben. Er wurde auf einer kleinen Insel, fern ab eines möglichen Angriffs der Cyborgs, bestattet. Dort, wo auch die anderen Sayajins begraben waren. Trunks und Pan standen einige Schritte hinter ihren, das Grab betrauenden, Müttern. Pan hielt Trunks' Hand fest, wie auch anderes herum. Sie waren alles, was von den Sayajins übrig geblieben war. Sie hatten jetzt nur noch einander. Langsam machten sie sich auf den Weg zurück zum Auto, um auf ihre Mütter zu warten.

Seit Gohans Tod hatte niemand mehr gelächelt, oder sogar gelacht. Pan hatte jede Nacht schreckliche Albträume, die sie dazu brachten, in Trunks Zimmer zu rennen, um dort zu schlafen. Jedes mal, wenn sie in sein Bett schlüpft, zittert sie so vor Angst, so dass Trunks sie so lange festhält, bis sie einschläft. Ihm machte es nichts aus, neben ihr zu schlafen, oder sie zu halten, aber er wollte sie, aus welchen Gründen auch immer, traurig sehen. Eines Nachts fragte er sie ein mal, was in diesen Albträumen vorkäme, ihre einzige Antwort? "Sie haben dich getötet." Trunks musste sie nicht fragen, er wusste, das sie über die Cyborgs sprach. "Mach dir keine Sorgen, Panna,", flüsterte Trunks eines Nachts ihr zu, nachdem sie eingeschlafen war. "Wir werden Rache an Cyborgs nehmen... eines Tages."